

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 73 (1979)
Heft: 7-8

Nachwort: Worte
Autor: Bloch, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christentum nicht pfarrherrlich verstanden haben, sondern an Mahatma Gandhi denken, der christlich klagte: «Ich wäre Christ, wenn die Christen nicht wären!» Eine Andeutung über den erdenumspannenden Christus hat Papst Johannes Paul II. in seiner Enzyklika «Redemptor hominis», der ersten seines Pontifikats, gemacht. Es gibt Heiden, die bessere Christen sind als manche Sonntagskirchgänger. Ich sehe zwei Wege zur kommenden Kultur: Entweder durch die Ueberwindung des Materialismus mit den Kräften der Liebe und der Vernunft oder durch die Apokalypse des «Todes am Brot alleine» (Dorothee Sölle). Beide Wege bedürfen der Gnade, die mit den Methoden einer Wissenschaft nicht zu erlangen ist — nur durch das Gebet.

Bücher des Autors zu diesem Thema

Sackgasse Wissenschaftsgläubigkeit, Strom Verlag, Zürich 1975
Wissenschaft und moralische Verantwortung, Novalis Verlag, Schaffhausen 1977
Technologie — die Todeskrankheit des Materialismus, Novalis Verlag,
Schaffhausen 1978
Die Tränen des Herrn Galilei, Werner Classen Verlag, Zürich 1978.

Marx bestimmte die geschichtliche Materie als Beziehung der Menschen zu Menschen und zur Natur; wo diese Beziehung durchgehends und per definitionem calculi abstrakt ist, kann auch die Naturmaterie, welche in dieser Beziehung mitwirkt, noch keine des konkreten Segens sein. Marxismus der Technik, wenn er einmal durchdacht sein wird, ist keine Philanthropie für mißhandelte Metalle, wohl aber das Ende der naiven Uebertragung des Ausbeuter- und Tierbändigerstandpunktes auf die Natur. . . Eine Verhakung ohne gleichen ist damit intendiert, ein wirklicher Einbau der Menschen (sobald sie mit sich sozial vermittelt worden sind) in die Natur (sobald die Technik mit der Natur vermittelt worden ist). Verwandlung und Selbstverwandlung der Dinge zu Gütern, natura naturans und supernaturans statt natura dominata: Das also meinen die Grundrisse einer besseren Welt, was konkrete Technik angeht, Gesetzt den Fall, das Herz der Erde wäre von Gold, so wurde dieses Herz noch keinesfalls als solches gefunden und hat auch nur dann seine Güte, wenn es in den Werken der Technik endlich mitschlägt.

(Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt/Main 1959, S. 813/817)
